



Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in der ambulanten Pflege: Das Projekt KoLEGE

Dr. Peter Bleses / Dr. Jens Breuer

Vortrag auf Fachsymposium „Pflege 4.0: Zukunftsszenarien zum Weiterbildungsbedarf in Pflegeberufen“

Berlin, 5. Mai 2017

GEFÖRDERT VOM



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

BETREUT VOM



Digitalisierung der Arbeit in der ambulanten Pflege

- Digitalisierung der Pflegezentralen durch Vernetzung und pflegespezifische Verwaltungssoftware (Tourenplanung, Leistungsabrechnung, Dokumentation...)
 - Digitalisierung der Verwaltung ist noch relativ pflegefern
 - weitgehend umgesetzt!
- Digitale Tourenbegleiter (MDA – Medical Digital Assistent – Smartphone oder Tablet) für Pflegekräfte auf ihrem mobilen Einsatz, die mit der Verwaltungssoftware beständig Daten austauschen (können)
 - Digitalisierung durch Tourenbegleiter erfasst die Pflegekräfte in ihrer Arbeit selbst
 - gerade im Prozess!



Digitalisierung der Arbeit in der ambulanten Pflege

- Verwaltungssoftware und Software auf den digitalen Tourenbegleitern kommen (in der Regel) vom gleichen Anbieter („Lock-in-Effekt“)
- Software beinhaltet unterschiedlichen Funktionsumfang:
 - Tourenplanung
 - z.T. Dokumentation (noch nicht weit verbreitet)
 - z.T. Navigation
 - z.T. Chat
 - Telefon
 - ...



Chancen und Herausforderungen digitaler Tourenbegleiter

- Chancen u.a.:
 - Effizienzsteigerung der Pflegeorganisation/-verwaltung
 - Bessere Arbeitsqualität für Pflegekräfte: Bessere Informations-, Kommunikations- und Lernmöglichkeiten für die allein arbeitenden Pflegekräfte auf den Touren
- Herausforderungen u.a.:
 - Wie kann digitale Technik in die Arbeit am und mit dem Menschen („Interaktionsarbeit“) eingeführt werden – „Technik als Fremdkörper“
 - Wie kann Pflegekräften der Nutzen verdeutlicht, wie kann Bereitschaft zur Nutzung erzeugt werden?



Verbundprojekt KOLEGE

- Vollständiger Titel: „Interagieren, koordinieren und lernen – Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in der ambulanten Pflege“
- Bundesministerium für Bildung und Forschung / Europäischer Sozialfonds
- Laufzeit: 3 Jahre (01.09.2016 – 31.08.2019)
- Förderschwerpunkt: „Arbeit in der digitalisierten Welt“
- Übergreifende Ziele des Förderschwerpunkts:
 - Technikeinsatz für gute Arbeit und zugleich effektive und effiziente Arbeitsorganisation
 - Beteiligung aller Gruppen in der Praxis an der Gestaltung von Technik und technikbasierter Arbeit



Verbundprojekt KOLeGE

- Praxis- und Nutzerbezug im Mittelpunkt:
 - Wie kann Technik in die Pflegeorganisation einbezogen werden?
 - Wie kann Nutzen für alle Beteiligten im Feld „Interaktionsarbeit“ am und mit dem Menschen erzeugt werden?
 - Was muss organisatorisch geregelt sein, um Technikeinsatz für alle akzeptabel zu gestalten?
- Keine weitere Standardsoftware für die Pflege (Tourenplanung usw.) entwickeln, sondern *Lücken bezüglich guter Arbeit füllen*:
 - Informieren
 - Kommunizieren
 - Lernen



Verbundprojekt KOLEGE: Zentrale Ziele

I. Konzept zur Einführung + Praxis digitaler Tourenbegleiter entwickeln und erproben

➤ Übergreifendes Ziel: gute Arbeitsqualität und Arbeitsorganisation

- Wie können digitale Tourenbegleiter gut in die ambulante Pflege eingeführt und genutzt werden?
- Wie machen sie die Arbeit besser?
- Welche Kompetenzen sind auf beiden Seiten nötig: bei Führungs- und Pflegekräften?
- Welche Regeln sind nötig (z.B. Begrenzung der Verfügbarkeit)



Verbundprojekt KOLLEGE: Zentrale Ziele



II. Kommunikations-, Informations- und Lernsoftware entwickeln und erproben

➤ Übergreifendes Ziel: überall für alle einfach zu nutzende Software

- **Kommunizieren:**
Auf welchen sicheren Wegen und wer mit wem?
- **Informationen:**
Welche Infos sind wann und für wen wichtig? Welche immer verfügbar?
- **Lernen in der Praxis und darüber hinaus:**
Wie kann Lernen in der Praxis ermöglicht und unterstützt werden?
Wie kann Praxislernen mit Fort- und Weiterbildungen verbunden werden?

Verbundprojekt KOLEGE: Zentrale Ziele

III. Leitfaden „Digitalisierung“ in der ambulanten Pflege entwickeln und erproben

➤ Übergreifendes Ziel: Ergebnistransfer für die ambulante Pflege

- Was benötigt die Praxis?
- Wie können Lösungen praxistauglich und schnell verwendbar weitergegeben werden?



Verbundprojekt KOLLEGE: Kompetenzentwicklung im Zentrum



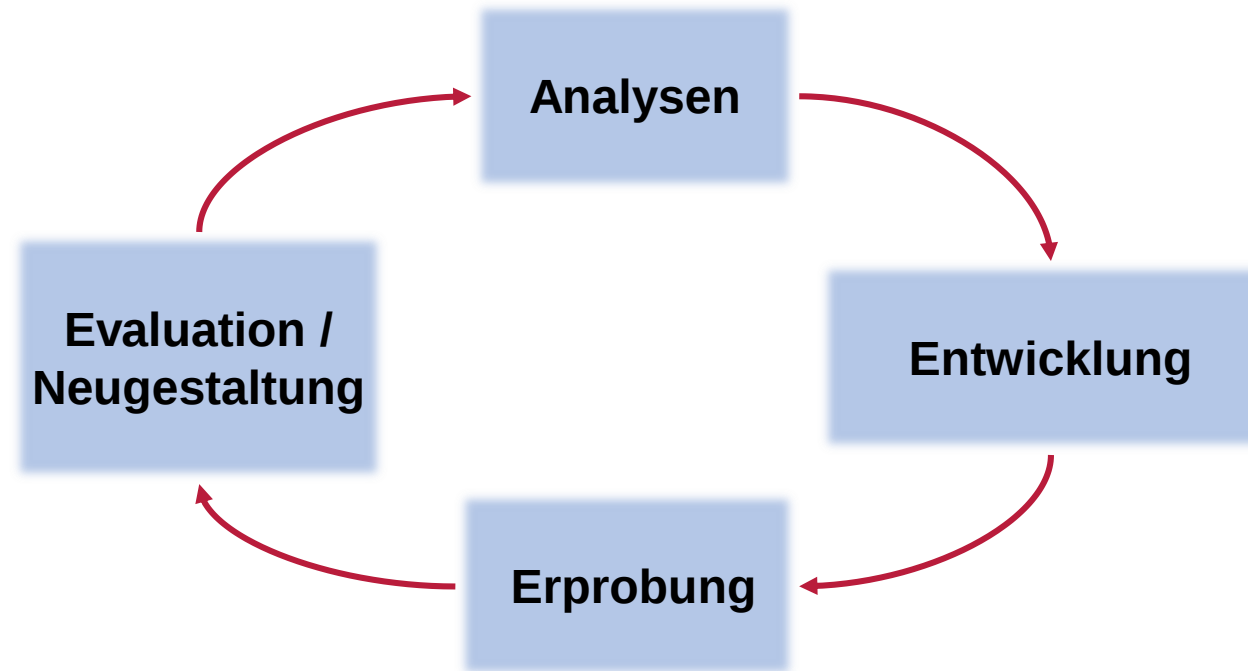
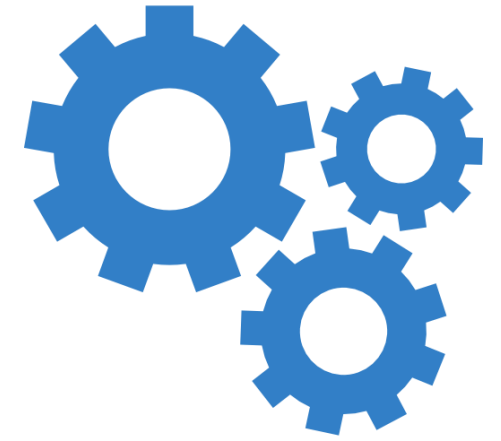
➤ Doppelter Kompetenzbezug:

- Kompetenzentwicklung für die gute Nutzung der Technik in der Praxis
 - Führungskräfte (z.B.):
 1. Wie werden Pflegekräfte für die Nutzung der Geräte gewonnen werden?
 2. Wie wird mit Nutzungsproblemen umgegangen?
 - Pflegekräfte (z.B.):
 1. Wie können sie Bereitschaft zur Nutzung und zum guten Umgang mit den Geräten entwickeln?
 2. Welche technischen Kompetenzen sind notwendig für die Bedienung der Geräte?
- Kompetenzentwicklung durch die Lerninhalte / Informationen (Software) und ihre praxistaugliche Gestaltung

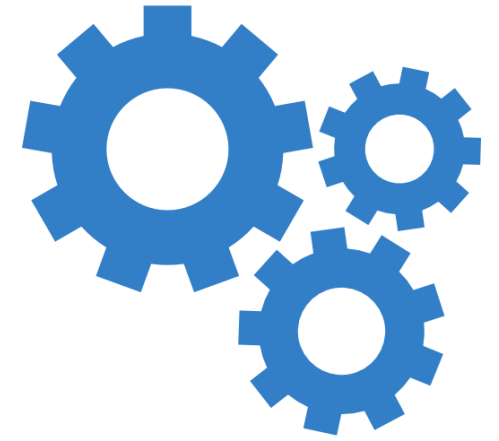
Verbundprojekt **KOLLEGE**: Interdisziplinäres Team

Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) der Universität und Arbeitnehmerkammer Bremen	Arbeits- und Organisationswissenschaft
Bremer Pflegedienst GmbH	Praxispartner aus der ambulanten Pflege (Technikvariante I: Tablet-Pool)
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Bremen-Verden, Pflegedienst Bremen	Praxispartner aus der ambulanten Pflege (Technikvariante II: persönliches Smartphone)
Qualitus GmbH	Softwareentwicklung
Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH (wisoak)	Pflegewissenschaftliche Lernkonzepte und Lerninhalte

Verbundprojekt KOLEGE: Vorgehen im Verbund



Verbundprojekt KOLLEGE: Vorgehen im Verbund



- Arbeitswissenschaftliche Praxisforschung
- Einbezug aller Beteiligten in den Partnerunternehmen (über Hierarchien hinweg):
 - **Pflegekräfte**: Tourenbegleitungen, Workshops, Interviews
 - **Pflegezentrale**: Bürohospitationen, Workshops, Interviews
 - **Leitungsebene**: Interviews
 - Gemeinsame **Entwicklungs-Workshops**
- Regelmäßiger Austausch mit Vertretern verschiedener Positionen in Form von **Steuerungskreisen**
- Rückkopplung zu Meilensteinen in Form von **Experten-Workshops** (1. Workshop am **7. November 2017** in Bremen)

Vielen Dank! sagen

Dr. Peter Bleses (Verbundkoordination)	Dr. Jens Breuer
Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) Universität/Arbeitnehmerkammer Bremen	Qualitus GmbH
FVG-West, Wiener Str. 9 28359 Bremen	Widdersdorfer Str. 248 – 252 50933 Köln
Tel: 0421 218 617 48 E-Mail: pbleses@uni-bremen.de	Tel: 0221 788 705 11 E-Mail: breuer@qualitus.de